

**Zeitschrift:** Die Glocken von Mariastein  
**Herausgeber:** Benediktiner von Mariastein  
**Band:** 79 (2002)  
**Heft:** [1]

**Buchbesprechung:** Buchbesprechungen

**Autor:** Sury, Peter von / Gisler, Nikolaus / Schenker, Lukas

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 29.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

---

# Buchbesprechungen

---

☞ Norbert Winding, Martin Mézaros, Michael Schlamberger: **Die Alpen. Im Reich des Steinadlers.** Styria, Graz 2000. 240 S., ca. 200 Farbbilder. Fr. 65.–.

Dieser prachtvolle Bildband über die Alpen ist gewissermassen das Nebenprodukt einer aufwändigen Fernsehproduktion, die, unter der Federführung des ORF und mit der Unterstützung weiterer Fernsehanstalten, in drei Teilen die Naturgeschichte des gesamten Alpenraums einfangen wollte. Zwar spricht ein kurzes Kapitel von der «Vielfalt von Menschenhand» im Alpenraum, doch im Mittelpunkt steht die Entstehung (Morphologie), die Tier- und Pflanzenwelt dieses grössten Stück Wildnis im Herzen Europas. Besonderes Augenmerk wird der Rückkehr der «grossen Jäger» gewidmet (Bär, Luchs, Wolf). 650 Drehtage waren nötig – also praktisch zwei volle Jahre – um diesen Fernsehfilm zu realisieren. Herauskommen ist ein einmaliges Werk, dessen Zusammenfassung in dem eindrücklichen Fotoband vorliegt. Wem die Alpen mehr sind als der Freizeitpark für eine erlebnishungrige Wohlstandsgesellschaft, dem wird dieses Buch neuen Respekt einflössen für dieses Naturwunder vor unserer Haustür, den wird es vielleicht sogar reizen, selber (wieder) auf Entdeckung zu gehen.

P. Peter von Sury

Klaus Wittstadt: **Julius Döpfner.** Sein Weg zu einem Bischof der Weltkirche in Bilddokumenten. Mit einem Geleitwort von Karl Kardinal Lehmann. Echter, Würzburg 2001. 154 S., ill. Fr. 46.–.

Diese liebevoll gestaltete Bildbiografie stellt den bekanntesten Münchener Erzbischof vor. Auf sieben doppelseitigen Seiten wird einleitend sein Leben vorgestellt, das dann durch Fotos von seiner frühen Kindheit an über alle Stationen seines Lebens dokumentiert wird: Geboren 1913 in Hausen bei Bad Kissingen, Schuljahre und Studium, u. a. als Germaniker in Rom, erste Seelsorgejahre, mit 35 Jahren Bischof von Würzburg (1948–57), dann Bischof des geteilten Berlin (1957–61), hernach Erzbischof von München-Freising (1961 bis zu seinem Tode 1976). Eine wichtige Rolle spielte Kardinal Döpfner auf dem 2. Vatikanischen Konzil als einer der vier Konzilsmoderatoren. 1965 wurde er Vorsitzender der Deutschen Bischofskonferenz, und von 1971 bis 1975 leitete er die Würzburger Synode. In diesen drei Funktionen hat Döpfner die römisch-katholische Weltkirche und die Kirche in Deutschland mitgeprägt. P. Lukas Schenker

Jörg Zink: **Was bleibt, stiften die Liebenden.** Kreuz, Stuttgart 2001 (Erstausgabe 1979). 315 S. Fr. 30.70. (Das Buch ist auch als Hörbuch erschienen; Blinde können es kostenlos beziehen.)

Dieses hochaktuelle Buch von gewaltiger Kraft zeigt die Liebe in ihren verschiedenen Facetten. Wie ein roter Faden durchzieht das Hohelied der Liebe aus dem ersten Korintherbrief das ganze Buch. «Erwachendes Herz» ist das Motto für die Entfaltung der Liebe zwischen Mann und Frau, vom Zauber des Anfangs bis zum Traum zu zweien. «Tragende Kräfte» finden ihren Ausdruck in der Art, wie Jesus mit Menschen umging, um sie zur Liebe fähig zu machen. «Liebe so gross wie die Welt» zeigt die geistigen Dimensionen des Liebens von der Vitalität über die Liebe zum Feind und die Demut bis hin zum Vertrauen, das durch den Tod hindurchträgt. Ein Buch für alle Liebenden – und Liebende sollen wir alle sein.

P. Nikolaus Gisler

Helmut Schlegel: **Der Sonnengesang.** Exerzitien im Alltag mit Franz und Clara von Assisi. Echter, Würzburg 2001. 160 S. Fr. 19.80.

«Exerzitien» – das Wort geht zurück auf «ex arce ire», aus der Burg hinausgehen. Das bedeutet: aufbrechen aus Räumen, die zur Gewohnheit geworden sind (auch ein geistliches Leben wird leicht zum Trott und zur Routine); sich aufs freie Feld begeben, wo wir zwar ungeschützt sind, uns aber zugleich die Chance eröffnet wird, den Seelenpanzer abzulegen und Neuland zu entdecken. In besonderer Weise gilt dies für Exerzitien im Alltag. Der «Sonnengesang» des Franz von Assisi eignet sich gut als Proviant für diesen Aufbruch. In fünf ausgearbeiteten Wochenschritten unter den Überschriften: Das Loblied des Kosmos – der Elemente – der Erde – des Menschen – der Liebe, lädt Helmut Schlegel auf diesem Weg zu einem erfüllten Leben ein und entfaltet darin die von innen her verändernde und heilende Kraft des Sonnengesangs.

P. Nikolaus Gisler

---

## Wir gedenken der verstorbenen Freunde und Wohltäter

Frau Elisabeth Hochreutener, Birsfelden

Herr Emil Hauser-Koch, Basel

Frau Lucie Möschli, Bättwil

Herr Alois Brunner, Balsthal

Frau Ida Gerster-Giambonini, Laufen

Frau Gertrud Wössmer-Kohler, Basel

Frau Elsa Weinmann-Dreier, Basel

Frau Alice Rickli, Basel

Herr Walter Gähwiler, Bottmingen

Herr Anton Blum-Bolinger, Langnau LU

(ehemaliger Posthalter in Mariastein)

Rupert Riedl: **Zufall – Chaos – Sinn.** Nachdenken über Gott und die Welt. Kreuz, Stuttgart 2000. 205 S. Fr. 38.90.

Der Autor war Professor für Zoologie an der Universität Wien und an der University of North Carolina. Heute ist er noch am Konrad-Lorenz-Institut für Evolutions- und Kognitionsforschung in Altenberg an der Donau tätig. Aus seinem Kontakt mit Studierenden, mit Hochschülern verschiedener Fakultäten hat er angefangen, die Fragen zu sammeln, die diesem Buch zu Grunde liegen. Als Professor im Ruhestand hatte er sodann auch die Zeit, diesen Fragen «hauptberuflich» nachzugehen. Es sind Fragen, die man in der naturwissenschaftlichen Hochschulausbildung «gar nicht hören und schon gar nicht beantworten» kann oder will. Der Autor versucht, diese Fragen logisch zu ordnen und anhand der modernsten natur- und geisteswissenschaftlichen Erkenntnisse zu beantworten. Dabei schwimmt er öfters gegen den Strom und vertritt pointiert seine Einsichten und Erkenntnisse, die immer das Ganze im Auge behalten: «Als die Kernphysiker erklärten, dass sie Brennstäbe zünden könnten, hatten sie extrapoliert, das Energieproblem der Menschheit lösen zu können. Die sozialen und politischen Folgen hatten sie kaum bedacht, zumal derlei ja auch nicht zu ihrem Fach zählte. Umgekehrt fühlten sich Soziologen und Politologen davon wenig berührt, denn das war offensichtlich eine Sache der Physiker. Die daraus entstandene Bedrohung betrifft uns alle. (...) mit dem Eingriff ins Genom wird dasselbe geschehen. Welcher Molekulargenetiker überblickte gleichermassen Ökosysteme und die sie gefährdenden Flüsse von Kapital?» Für die Lektüre dieses Buches ist eine gewisse (Allgemein-) Bildung unerlässlich. Es ist eine nicht ganz einfache, aber lohnende Bergtour mit einem äusserst kundigen Führer. Immer wieder eröffnen sich dem Leser neue Aussichten und Einblicke in die Welt und uns Menschen! P. Kilian Karrer

Kaspar H. Spinner (Hg.): **Im Bann des Zauberlehrlings?** Zur Faszination von Harry Potter. Mit Beiträgen von Gottfried Bachl, Dieter Petzold, Florian Schuller und

Kaspar H. Spinner. Pustet, Regensburg 2001. 71 S. Fr. 19.80.

Harry Potter scheidet die Geister. Keine Frage. Das reicht von Schülern, die sich darüber streiten, wie toll diese Geschichten um den Zauberlehrling wirklich sind, bis zu ernsthaften Leserbriefen, in denen über deren Vereinbarkeit oder Gefährlichkeit für den christlichen Glauben gestritten wird. In dieser Situation bietet das vorliegende Buch echte Hilfe und Orientierung. In vier äusserst informativen Beiträgen werden tiefen- und lesepsychologische, literarische, theologische und religiöse Dimensionen der Harry-Potter-Geschichten erschlossen. Eine wahre Fundgrube für alle, die sich nicht mit oberflächlichen Gemeinplätzen oder bekenntnishaften Vorurteilen zufrieden geben wollen. Bei der Lektüre dieser Beiträge fragt man sich, ob die Harry-Potter-Geschichten mit ihrer ganzen Fülle von Ironie und Anspielungen von Kindern überhaupt wahrgenommen werden können! Ich denke da vor allem an die immer deutlicheren Anspielungen an das Wiederauftauchen von rechtsextremen Gruppierungen. Erinnern die Geschehnisse bei der Quidditch-Weltmeisterschaft im vierten Buch nicht frappant an das Verhalten von Rowdies und Skinheads bei Fussballspielen? Erinnert nicht die Polemik um reine, das heisst nicht mit normalen Menschen vermischte Zauberfamilien an den Rassenwahn der Nazis, mit dem gerade auch in England manche Adelige sympathisierten? Es gibt daneben aber auch Anspielungen an die Wissenschaftsgläubigkeit und den Forscherwahn. So sagt VolDEMORT von sich selbst: «Ich, der ich weiter als alle anderen gegangen bin auf dem Weg, der zur Unsterblichkeit führt. Ihr kennt mein Ziel – den Tod zu besiegen.» (Harry Potter und der Feuerkelch S. 682). Kennen wir nicht ähnliche Aussagen von Genforschern und Medizinern? Die Beiträge in diesem Buch zeigen anhand vieler solcher Beispiele, dass die Harry-Potter-Bücher es wirklich in sich haben. Selbst wer kein Harry-Potter-Fan ist, wird in diesem Buch nicht leer ausgehen. Im Gegenteil! Die in den vier Beiträgen stattfindende Auseinandersetzung mit den Harry-Potter-Geschichten erschliesst eine

## Die Chance der Stille

Wochenende vom 19. bis 21. April 2001

Suchenden Menschen soll in diesen Tagen der Stille die Chance gegeben werden, loszulassen, sich selbst zu entdecken und dabei vielleicht auch einen neuen Draht, eine neue Beziehung zu Gott zu finden.

**Leitung:** P. Leonhard Sexauer  
**Kosten:** Fr. 290.– für Kurs, Kost und Logis  
**Anmeldeschluss:** 26. März 2002

Weitere Informationen und Anmeldeunterlagen sind an der Klosterpforte erhältlich (Tel. 061/735 11 11).

Fülle von tiefen- und lesepsychologischen, literarischen, theologischen und religiösen Dimensionen, die den Leser auf eine längere, spannende Entdeckungsreise weit über Harry Potter hinaus führen. P. Kilian Karrer

Drutmar Cremer (Hrg.): **Seht ich künde grosse Freude.** Wunder der Weihnacht. Beuroner Kunstverlag, Beuron 2000. 131 S. Fr. 25.–.

Das Buch enthält alles, was man von einem gemütvollen Weihnachtsband erwartet: alte und neue Geschichten, Legenden, Lieder, Gedichte, Bilder und Meditationstexte. Es ist ein Lesebuch zum Verweilen, aber auch eine Fundgrube von Texten für Andachten, für Familienfeiern und Gruppenstunden. Wer einen Gegenakzent zum verweltlichten Weihnachtsrummel setzen und sich neu auf das Wunder von Weihnachten besinnen möchte, findet in der sorgfältigen Auswahl des Benediktiners von Maria Laach auf jeden Fall etwas Passendes.

P. Ludwig Ziegerer

Christoph Hürlimann: **Verborgene Führung.** Hat Gott die Sache in der Hand? Paulus, Fribourg 1999. 149 S. Fr. 28.–.

Der reformierte Zürcher Pfarrer legt uns theologische Bekenntnisse zu biblischen Texten vor, die die Gewissheit vermitteln, dass Gott uns auch im neuen Jahrtausend führt. Das Buch erschien 1999 und ist im Hinblick auf das Jahr 2000 geschrieben, das von vielen zu etwas Aussergewöhnlichem, mitunter zu etwas Angsteinflössendem empor stilisiert worden ist. Der Autor legt darum biblische Texte aus, aus denen man Vertrauen in Gott und seine Führung schöpfen kann. Er tut dieses in einer – im weiten Sinne verstandenen – betenden Sprache («Wie bei den Psalmen, in denen im gleichen Psalm Anrede zu Gott, Meditation über Gott und Selbstreflexion des Psalmisten vorkommen», S. 13). Hie und da scheint mir die Auslegung auf den Jahrtausendwechsel hin (wann auch immer der in der Meinung des Autors stattfindet) etwas gesucht, so z.B. im 2. Kapitel «Wissen und Vertrauen» über die Kundschafter aus Num 13. Eine «neue Zeit» (ausser den Ziffern für die Jahrzahl ist ja nichts im ungewöhnlichen Sinne neu) kann man nicht wie einen Raum «betreten» und auskundschaften (vgl. S. 35). Wenn der Autor sagt: «Es ist nötig, Kundschafter auszusenden ... in eine neue Zeit», so kommt durch das Hin-

tertürchen doch das Magische der Jahrzahl 2000 und dieses neuen Jahrtausends wieder irgendwie herein. Auf jeden Fall aber lohnt es sich, das Buch im neuen Jahrtausend, das richtig gezählt ja mit dem Jahr 2001 begonnen hat, zu lesen. Gerade weil wir auf die Führung Gottes vertrauen dürfen – und das ist die Grundbotschaft der Bekenntnisse – brauchen wir uns als Christen nicht um das hohle Gerede rund um diese Jahrzahl zu kümmern.

P. Ludwig Ziegerer

Norbert Scholl: **Das Glaubensbekenntnis.** Satz für Satz erklärt. Kösel, München 2000. 208 S. Fr. 26.20.

Wenn Glaubensbekenntnisse nicht zu Leerformeln verkommen sollen, bedürfen sie stets neuer Übersetzungsversuche. Gerade weil uns als Katholiken das verbindliche Bekenntnis wichtig ist, dürfen wir es nicht beim Auswendiglernen der alten Formeln bewenden lassen. Jedem Glaubenden muss in seine Zeit hinein gesagt sein, was unser Glaube bedeutet. Zudem wird heute immer wichtiger, dass man sich in der Öffentlichkeit ein Profil gibt. Also muss die Kirche ihr Profil, das nirgends besser als im Credo zum Ausdruck kommt, in einer heute verständlichen Sprache sagen. Das ist grosses Anliegen des Autors. Er zeigt woher die alten Formeln kommen, in welchem geistig-theologischen Kontext sie entstanden sind und wie sich ihr Verständnis im Laufe der Kirchengeschichte verändert hat. Der Versuch, das Bekenntnis neu zu formulieren, ist an sich eine lohnende Sache, doch hat es sich der Theologe vielleicht etwas zu leicht gemacht, wenn er, wie er meint, die mythologischen Aussagen des Christus-Bekenntnisses («aufgefahren in den Himmel» bis «zu richten die Lebenden und die Toten») ersatzlos streicht (S. 184, 190). Dafür ist ein neu eingefügter Passus über den Mensch gewordenen Gott («Er ist das Kind jüdischer Eltern, ein Geschenk für die ganze Welt. In Wort und Tat hat er Zeugnis gegeben von der Liebe Gottes zu seinem Volk und zu allen Menschen») sehr zu begrüssen, weil im Credo der irdische Jesus zu kurz kommt. Das Buch bietet insgesamt eine grosse Menge an biblischen, theologischen und historischen Informationen zum Apostolischen Glaubensbekenntnis.

P. Ludwig Ziegerer

Roger Liggistorfer/Brigitte Muth-Oelscher (Hrg.): (K)Ein Koch-Buch. Anweisungen und Rezepte für eine



**Ihr Partner  
für Netzwerk und Kommunikation**



**Individuelle EDV-Betreuung**

Allmendweg 61, CH-4242 Laufen  
Tel. 061/761 71 07, Fax 061/761 71 12

Kirche der Hoffnung. Festschrift zum 50. Geburtstag von Bischof Dr. Kurt Koch. Kanisius, Fribourg 2000. 653 S. Fr. 64.80.

Bischof Kurt Koch hat zu seinem 50. Geburtstag einen stattlichen «Rezeptband» erhalten. Das wundert weiter nicht, ist doch unser Bischof in der theologischen Küche ein weit herum anerkannter und geschätzter Meisterkoch. So kommt es, dass nicht weniger als 79 bekannte und weniger bekannte «Köche» ein reichhaltiges Mahl zubereiten, jedoch nicht so, dass man sagen müsste «Viele Köche verderben den Brei». Sie bieten ein gediegenes neungängiges Festmenü, das in einem Zug genossen allerdings ziemlich schwer verdaulich sein dürfte. Doch der Charakter einer Festschrift ist ein Aufsatzband, aus dem man herausnehmen kann, was gerade von Interesse ist. Die Aufsätze zeigen die Kirche in ihren vielfältigsten Aspekten: dogmatisch und pastoral, geschichtlich und visionär, regional und universal, politisch und gesellschaftlich usw. Bischöfe und Theologen, Vertreter aus Landeskirchen, Vertreter aus Politik, Kultur, Wirtschaft und Militär tragen bei zu einem interessanten, aktuellen und insgesamt lesenswerten Geburtstagsgeschenk. P. Ludwig Ziegerer

**Da staunt der Laie und der Pfarrer wundert sich.** Cartoons rund um den Kirchturm. Illustrationen von Karsten Lackmann. Benno, Leipzig 2001. 110 S. Fr. 18.50. Rund 60 witzige Cartoons zu frommen Themen füllen dieses Buch. Darunter sind Karikaturen zu biblischen Sprichwörtern und geflügelten Worten, die in der Heiligen Schrift wurzeln, zu lustigen Begebenheiten aus der kirchlichen Praxis sowie zu klerikalen Witzen. Mit dem einen oder anderen Cartoon lässt sich sicher auch ein Schuss Humor ins Pfarrblatt bringen. Kopieren ist ausdrücklich erlaubt! P. Leonhard Sexauer

**Geschichte des Zweiten Vatikanischen Konzils (1959–1965).** Bd. II: Das Konzil auf dem Weg zu sich selbst. Erste Sitzungsperiode und Intersessio Oktober 1962 bis September 1963. Hrg. v. Giuseppe Alberigo. Dt. Ausgabe hrg. v. Klaus Wittstadt. Grünewald, Mainz; Peeters, Leuven 2000. XXII, 721 S. Fr. 122.–.

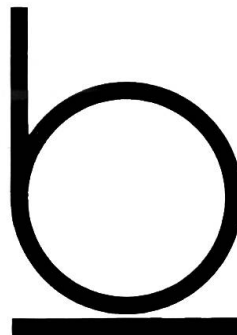
Nachdem der 1. Band die Vorbereitungszeit von 1959 bis 1962 behandelt hatte, widmet sich der 2. Band der ersten Sitzungsperiode des Konzils und der nachfolgenden Zeit bis zur Eröffnung der zweiten Sitzungsperiode. Mit gros-

sen Erwartungen kamen die Teilnehmer nach Rom. Bald nach der Eröffnung kam es zu Turbulenzen bei den Wahlen in die verschiedenen Kommissionen, dazu kam die weitgehend ablehnende Haltung der Konzilsväter gegenüber den von der römischen Kurie gesteuerten vorbereiteten Schemata. Allein das Liturgieschema fand Anerkennung. Das Konzil musste sich zuerst selber finden. Vieles kommt einem bei der Lektüre wieder zum Bewusstsein, wenn man damals das Geschehen rund ums Konzil verfolgt hatte. Ein Grossteil des Buches ist der sog. «Zweiten Vorbereitung» gewidmet, d. h. der Neuarbeitung der Schemata, was die Mehrheit der Konzilsväter für die folgende Session verlangt hatten. Hier kommt auf Grund der Akten und auch der Aufzeichnungen aktiver Mitarbeiter viel bisher Unbekanntes zur Sprache. In den verschiedenen Konzilskommissionen wurde hart gerungen, da sich die Kurie ihre erste Vorbereitungsarbeit nicht entgehen lassen wollte. Manches blieb darum in der Schwebe, wie es weiter gehen werde. Mehrmals haben wir auf die Mitarbeit des Schweizer Theologen Johannes Feiner hingewiesen. Der Tod Johannes XXIII. und die Neuwahl Pauls VI. prägte diese Zeit zwischen den beiden Sitzungsperioden.

Bei der Übersetzung der Texte der verschiedenen Mitarbeiter, die im Grossen und Ganzen gut lesbar sind, wäre eine einheitliche Terminologie wünschenswert gewesen (z.B. Generalversammlung/Generalkongregation). Auch hätte man auf alle Titel («Mgr» für Monsignore) verzichtet, dafür die Vornamen der Teilnehmer ausschreiben können, dann hätte man im Register Kardinal Joseph Lefebvre von Bourges und Erzbischof Marcel Lefebvre gewiss nicht unter M. Lefebvre subsumiert! Auf die Fortsetzung des auf fünf Bände geplanten Werkes darf man sich freuen. P. Lukas Schenker

Josef Imbach: **Über Gott und die Welt.** Theologische Quergedanken. Echter, Würzburg 2001. 159 S. Fr. 24.–. Josef Imbach ist der Meister kurzer Erzählungen, die von einer Anekdote oder komischen Begebenheit ausgehen und schliesslich auf elegante, lockere, sogar lustige Art und Weise den Leser zum Nachdenken über eine christliche oder überhaupt menschliche Wahrheit bringen. Im vorliegenden Buch ist eine Hand voll solcher Erzählungen gesammelt. Sie sind zuallererst ein Leseschmaus. Der Autor hat ein Gespür für Worte und weckt mit ihnen an

**Druckerei Bloch AG**  
Christophorus – Verlag



**701 19 00**

Gewerbehaus im Tal  
Talstrasse 40  
4144 Arlesheim  
Telefon 061 · 701 19 00  
Telefax 061 · 701 19 07

entscheidenden Stellen Assoziationen, die der Erzählung eine neue Dimension geben oder die Querverbindung zu wichtigen Aussagen herstellen. Vielleicht von daher auch der Titel «Quergedanken». Als Querdenker bringt er verschiedene christliche Gedanken wieder miteinander so in Beziehung, dass die Botschaft Christi neu aufleuchtet und das christliche Leben wieder ins Lot kommt.

P. Kilian Karrer

## Öffnungszeiten der Klosterpforte

### An Sonntagen:

7.15– 9.15 Uhr; 10.30–12.15 Uhr  
14.00–14.45 Uhr; 15.45–17.45 Uhr

### An Werktagen:

8.00– 8.45 Uhr; 10.00–12.00 Uhr  
14.00–14.55 Uhr; 15.30–17.45 Uhr

## Eingesandte Bücher

Iso Baumer: **Glaubenszeugnisse algerischer Christen.** Ein Beitrag zur interreligiösen Verständigung. Kanisius, Fribourg 2001. 126 S. Mit s/w Fotos. Fr. 16.80.

Mutter Teresa: **Wo die Hoffnung wohnt.** Geschichten aus Kalkutta. Aus dem Englischen von Marielies Urban. Herder, Freiburg i.Br. 2001. 158 S. (Herder Spektrum 5127). Fr. 16.80.

Henri Boulad: **Jesus in diesen Tagen.** Zwölf moderne Gleichnisse. Grünewald, Mainz 2001. (Erstausgabe 1994). Aus dem Französischen von Hidda Westenberger. 80 S. (Topos-Taschenbücher 377). Fr. 13.–.

Michael Kappers (Hg.): **Theologische Profile im 20. Jahrhundert.** Karl Barth – Dietrich Bonhoeffer – Romano Guardini – Karl Rahner. Grünewald, Mainz 2001. Mit 4 s/w Fotos. 318 S. (Topos-Taschenbücher 370). Fr. 18.80.

Karl Frielingsdorf: **Dämonische Gottesbilder.** Ihre Entstehung, Entlarvung und Überwindung. Grünewald, Mainz 2001. 3. Aufl. Mit s/w Abbildungen. 185 S. (Topos-Taschenbücher 375). Fr. 17.–.

Karl Rahner: **Erinnerungen.** Im Gespräch mit Meinold Krauss. Tyrolia, Innsbruck 2001 (Neuausgabe). 119 S. (Topos-Taschenbücher 385). Fr. 15.–.

Jean Guitton: **Mein jüngstes Gericht.** Der Philosoph und der Tod. Styria, Graz 2001. 263 S. Aus dem Französischen übersetzt von Wolfgang Häussermann. (Topos-Taschenbücher 382). Fr. 18.80.

Rosmarie Tscheer: **Menschen und Mauern.** Gedichte. Zeichnungen von Rosmarie Mangold. Nachwort von Josef Bieger-Hänggi. Warmisbach, Ufhusen LU 2001. 78 S. Fr. 22.80.

Simone Burgherr/Timm Eugster: **Ungeschorene Träume.** Reportagen aus dem Off. Geleitwort von Andy Strässle. Warmisbach, Ufhusen LU 2001. 192 S. Fr. 28.–.

Thomas Immoos: **Blätter im Weltenwind.** Gedichte. Paulus, Fribourg 2001. 96 S. (Innerschweizer Lyriktexte IL/25). Fr. 25.–.

Bruno Stephan Scherer: **Lob der Herrlichkeit.** Texte zu Worten der Elisabeth von Dijon. Mit einem Vorwort von Waltraud Herbstrith. Paulus, Fribourg 1998. (Innerschweizer Lyrik- und Prosatexte/ILP, Meditation 5). Fr. 22.–.

Helmut Hoping/Hans J. Münk (Hg.): **Dienst im Namen Jesu Christi.** Impulse für Pastoral, Katechese und Liturgie. Paulus, Fribourg 2001. 228 S. (Theologische Berichte 24). Fr. 35.–.

Wilhelm Mühs (Hg.): **Die Freude verleiht dir Flügel.** Hundert Worte über die Freude. Neue Stadt, München 2001. 112 S. Fr. 19.80.

Wolfgang Koralus (Hg.): **Stärker als alle Gewalt ist das Herz.** Hundert Worte von Mahatma Ghandi. Neue Stadt, München 2001. 112 S. Fr. 19.80.

# PRORESITZEN



Täglich nonstop ab 9 Uhr.  
Im Basler Einrichtungshaus  
am Tellplatz. Tel. 366 33 33

